

KINDERFILME

Freitags um 14:30 Uhr und Sonntags um 15:00 Uhr

05.04. + 07.04.

Raus aus dem Teich

Benjamin Renner, Guylo Homsy | US 2023 | FSK 0, empf. ab 6 | 92 Min.

In einem kleinen verschlafenen Teich, fernab aller Gefahren lebt eine gemütliche Entenfamilie. Eines Tages bekommen die Enten Besuch. Ihnen wird von einer Gruppe Zugvögel vorgeschwärmt, wie toll es in Jamaika ist. Das entflammt ihre Abenteuerlust, doch der Vater ist noch nicht überzeugt, denn der Teich war immer sein sicheres Zuhause. Schließlich entscheidet er sich für seine Familie und gegen seine Angst.



12.04. + 14.04.

Neue Geschichten vom Pumuckl

Marcus H. Rosenmüller | DE 2023 | FSK 0, empf. ab 5 | 75 Min.

Mehr als 30 Jahre lang war die Werkstatt von Meister Eder verwaist, doch nun will sein Neffe das Haus verkaufen. Doch da geschehen in der alten Schreinerei plötzlich merkwürdige Dinge. Durch einen Unfall mit einem Leimtopf wird der Pumuckl wieder sichtbar und ist nach dem Koboldgesetz fortan an den „kleinen Eder“ gebunden. Gemeinsam erleben sie eine Zeit voller Spaß und Schabernack. Die Fortschreibung der Serie um den frechen Winzling mit den roten Haaren überzeugt durch ihre respekt- und liebevolle Nähe zum Original, bietet neben reichlich Nostalgie aber auch sanfte Aktualisierungen, etwa mit Blick auf Rollenbilder.



19.04. + 21.04.

Wonka

Paul King | US/GB 2023 | FSK 0, empf. ab 8 | 117 Min.

Ein genialer Chocolatier trifft voller Enthusiasmus in einer großen Stadt ein, von wo aus er die Welt mit seinen köstlichen Kreationen beglücken will. Der naive Jüngling gerät jedoch schnell ins Visier eines Kartells von Schokoladenfabrikanten, die sich der Konkurrenz mit unfairen Mitteln entledigen wollen; zudem fällt er in die Hände einer ausbeuterischen Wäschereibesitzerin. Ein Waisenmädchen und andere helfen ihm aber, seinen Traum zu verwirklichen. Die Vorgeschichte der exzentrischen Willy-Wonka-Figur aus dem Kinderbuch „Charlie und die Schokoladenfabrik“ von Roald Dahl wird als munteres Musical präsentiert, das mit visueller Pracht für sich einnimmt.



26.04. + 28.04.

Wer bist Du, Mama Muh?

Christian Ryltenius | SE 2023 | FSK 0, empf. ab 6 | 68 Min.

Mama Muh träumt davon, in einem Musical aufzutreten oder eine Piratin oder Eishockeyspielerin zu sein. Doch dann verschwindet ein Teddybär, und gemeinsam mit ihrem besten Freund, der Krähe, macht sie sich auf die Suche nach dem Kuscheltier. Der Trickfilm für kleine Kinder mag ein wenig schlicht erscheinen, doch die Geschichte spannt in kleinen Episoden einen großen Bogen. Es geht um Themen wie Schuld und Scham, die auch für Vor- und Grundschulkindern unmittelbar verständlich und zugleich alles andere als trivial sind.



Hinweis: Die Kinderfilme sind in der entsprechenden Kinowoche (Fr-Mi) auch als Schulvorstellung buchbar – bitte frühzeitig anmelden

FilmforumHöchst

seit 1975 das Kommunale Kino der Volkshochschule Frankfurt

Unser Newsletter – einfach abonnieren unter Filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de

Dienstags zeigen wir die Filme in deutscher Synchronfassung (dt.) oder auch als barrierefreie Fassung (SDR-barrierefrei), wenn verfügbar

Unsere regulären Startzeiten sind 18:30 und 20:30
Bei Sonderveranstaltungen oder Überlängen können die Startzeiten variieren!

Adresse:
Emmerich-Josef-Straße 46a, 65929 Frankfurt am Main -Höchst

Anfahrt:
S-Bahn Linie S1 und S2, 10. Min. ab HBF
Regionalbahnen R10, R12, R13, RB20 und RE20
Bus Linie 50 - 59, 253 und 804,
Station Frankfurt-Höchst Bahnhof (ca. 4 Min. Fußweg)
Parken Höchster Markt, direkt um die Ecke vom Kino, kostenfrei

Ansprechperson:
sabine.imhof.vhs@stadt-frankfurt.de
069/212-45664

Reservierung:
Filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de
069/212-45714

Eintritt: 7.- € / Kinderfilmvorstellung 3,- €
50% Ermäßigung mit Frankfurt-Pass
(Ermäßigung gilt nur für die Abendveranstaltungen)

Förderverein:
Auffblende FOK e.V. – 069 / 61 18 02 – werden Sie Mitglied!

Herstellung Flyer:
Datenbearbeitung & Druckservice
Christine Spengler
Eichenweg 21, 63488 Bruchköbel

www.filmforum-hoechst.de



vhs Volkshochschule
Frankfurt am Main

FilmforumHöchst

Emmerich-Josef-Straße 46a · 65929 Frankfurt am Main (Höchst)

KINOPROGRAMM

April 2024



Still aus SHAHID von Narges Kahor © Leonie Huber

vhs Volkshochschule
Frankfurt am Main

20:30	18:30	15:00	12:00
La nouvelle femme / Maria Montessori	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens
100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU
20:30	18:30	15:00	12:00
La nouvelle femme / Maria Montessori	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens
100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU

Vorschau Mai: Frankfurt liest ein Buch 02. + 03.05.
Cuba im Film 23.05. – 01.06.

20:30	18:30	15:00	12:00
La nouvelle femme / Maria Montessori	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens
100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU
20:30	18:30	15:00	12:00
La nouvelle femme / Maria Montessori	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens
100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU

20:30	18:30	15:00	12:00
La nouvelle femme / Maria Montessori	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens
100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU
20:30	18:30	15:00	12:00
La nouvelle femme / Maria Montessori	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens
100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU

20:30	18:30	15:00	12:00
La nouvelle femme / Maria Montessori	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens
100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU
20:30	18:30	15:00	12:00
La nouvelle femme / Maria Montessori	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens	Die Herrlichkeit des Lebens
100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU	100 Min. OmU

Kinoprogramm

FilmforumHöchst

April 2024

DOKUMENTARFILM DONNERSTAG



DODO = DOKUMENTARFILM-DONNERSTAG! Unser Dokumentarfilm des Monats!

In jedem Monat bekommt ein besonderer Dokumentarfilm Raum, ohne dass er thematisch in ein Wochenthema oder eine Reihe eingebunden sein muss.

Do 04.04. + Do 18.04. je um 18:30 + Do 25.04. um 20:30

Wir waren Kumpel

Christian Johannes Koch, Jonas Mataushek | DE/CH | FSK 0 | 105 Min.
2018 markiert den Niedergang des Steinkohlebergbaus. Anhand von fünf Porträts begleiten wir verschiedenste Menschen, die mit ihrem biografischen Bruch zurechtfinden müssen. Das Leben nochmal neu ausrichten, Freundschaften, die eventuell wegfallen und die eigene Auseinandersetzung mit einem starren Arbeitertypus. Ein Film über die zutiefst persönlichen Auswirkungen struktureller Veränderungen.



PERSPEKTIVEN AUF DEN HOLOCAUST

Mit ZONE OF INTEREST blicken wir auf die Schrecken der Nazizeit, ohne sie zu sehen, mit SON OF SAUL gibt es kein Entkommen vor dem Sehen. Jeanine Meerapfels Reflexion IM LAND MEINER ELTERN zeigt die Vorurteile auf und im HESSEN FILM TOUR Film TKU-MANNHEIM zeigt sich, wie Zusammenleben entsteht.

Fr 05.04., So 07.04., Di 09.04. um 18:30 | Do 04.04., Sa 06.04., Mo 08.04., Mi 10.04. um 20:30

The Zone of Interest

Jonathan Glazer | US/PL/GB 2023 | FSK 12 | 106 Min.
Wummern des Dröhnens im Hintergrund und eine Familiendyade, die paradisiisch neben Auschwitz inszeniert wird - getrennt von einer Mauer. Geführt wird der Todeskomplex von Rudolf Höß und seiner Familie. Jonathan Glazer erzählt mit bewusster Auslassung, einer hämmernden Klangmaschine und einer in jeder beiläufigen Handlung versteckten Mehrdeutigkeit. Diese Gleichgültigkeit der Figuren schockiert bis ins Mark.



Fr 05.04., So 07.04. um 20:30 | Mo 08.04. um 18:30

Saul fia / Son of Saul

Lázló Nemes | HU 2015 | FSK 16 | 107 Min. | OmU
Jahrzehnte hat es gebraucht, bis die wenigen überlebenden Häftlinge der Sonderkommandos über ihre Funktion in den Gaskammern und Krematorien reden konnten. Diese Zeugnisse, die vor allem durch Claude Lanzmanns Dokumentarfilm SHOAH bekannt sind, bilden die Grundlage für Lázló Nemes' ersten Spielfilm SON OF SAUL. Die Kamera ist im apokalyptischen Szenario dicht an Saul. Was er sieht ist nur schemenhaft oder in seinem Gesicht zu erkennen. Akustisch untermauert sind die Bilder einzig von der Geräuschkulisse des Lagers.



Sa 06.04. um 18:30 | Di 09.04. um 20:30

Im Land meiner Eltern

Jeanine Meerapfel | DE 1981 | FSK o.A. | 87 Min.
Die Deutschjüdin Jeanine Meerapfel wurde nach der Flucht ihrer Eltern 1943 im brasilianischen Exil geboren und kam 1960 in das Land ihrer Eltern "zurück", um sich auf Spurensuche ihrer jüdischen Identität im antisemitischen Trümmerfeld Nachkriegsdeutschlands zu begeben. In Interviews mit in Berlin lebenden Jüd*innen zeichnet sie ein von erschütternder aktueller Relevanz und Parallelen geprägtes Bild einer deutschen Gesellschaft, die der heutigen diesbezüglich erschreckend ähnlich ist. In Ausländerfeindlichkeit und Hass von Andersartigen jeglicher Art finden sich laut Meerapfel verwandte parallele Formen wieder.



Die HESSEN FILM TOUR des Film- und Kinobüros präsentiert Mi 10.04. um 18:30 mit Isabel Gathof im Gespräch



Tkumannheim – Jüdisches Leben² von 1945 bis heute

Isabel Gathof | DE 2023 | 78 Min.
In ihrem neuen Dokumentarfilm liefert Isabel Gathof anhand eines medienpädagogischen Dialogprojekts in Mannheim nicht nur spannende und erhellende Einblicke in das jüdische Leben der Stadt, sondern auch in die jüdische Geschichte und Kultur Deutschlands. Die Dokumentation stellt die Neugründung der jüdischen Gemeinde in Mannheim nach dem Krieg dar und setzt sich mit ihrer Geschichte im Wandel der Zeit auseinander. Dabei hat es sich der Dokumentarfilm zum Ziel gesetzt, die heute zum Teil unsichtbar gewordene, jüdische Topographie sichtbar zu machen und ebendiese Orte durch persönliche Geschichten mit Leben zu füllen.



Venezuela im Film - Qué chévere

18. FESTIVAL VENEZUELA IM FILM -
¡QUÉ CHÉVERE! VOM 11. – 14.04.

Das Festival ist erwachsen geworden und wagt den Schritt zum Publikumspreis aus den aktuellen Filmbeiträgen. Außerdem gilt es, spannende Klassiker wiederzuentdecken und mit geladenen Gästen zu diskutieren – bei Schoki & Rum! Mehr unter: <https://venezuela-im-film.de/>

Do 11.04. um 19:30

Un país llamado El pez que fuma

Alejandro Picó G. | VE 2021 | 88 Min. | OmU
UN PAÍS LLAMADO EL PEZ QUE FUMA erzählt die Entstehungsgeschichte des monumentalen Spielfilms EL PEZ QUE FUMA von Román Chalbaud mit historischem Bildmaterial und erlaubt einen umfassenden und spannenden Blick hinter die Kulissen eines Films, der in jener Epoche entstand, die geprägt war vom venezolanischen Ölboom.



Fr 12.04. um 18:30

One way

Carlos Malavé | VE 2022 | 90 Min. | OmU
Emiliana, die junge Universitätsprofessorin in Caracas und alleinerziehende Mutter, ist an einem Tiefpunkt angelangt: Das Geld reicht nicht einmal mehr aus, um sich ihre Antidepressiva zu kaufen. Sie beschließt, in der Universität zu kündigen und mit ihrem Sohn Santiago woanders ein neues Leben zu beginnen. Kurze Zeit später hat ihr Sohn einen tragischen Unfall.



Fr 12.04. um 20:30

El salto de los ángeles

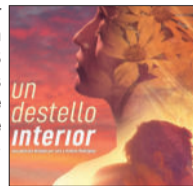
José Miguel Zamora | VE 2023 | 99 Min. | OmU | Regisseur zu Gast
Der zwölfjährige Antonio konnte bisher ein bescheidenes aber glückliches Leben an der Seite seiner Eltern und seiner jüngeren Schwester genießen. Dann erfährt sein kindliches Glück einen herben Schlag: das Geld, reicht eigentlich schon lange nicht mehr aus. Der Vater sieht sich gezwungen, für einige Zeit seine Familie zu verlassen, um in einer Mine Gold zu schürfen. Als in den Nachrichten von einem Unglück in dieser Mine zu hören ist, macht sich Antonio heimlich auf den Weg, um seinen Vater zu suchen.



Sa 13.04. um 18:30

Un destello interior

Luis y Andrés Rodríguez | VE 2020 | 77 Min. | OmU
UN DESTELLO INTERIOR ist die Geschichte einer außergewöhnlichen und, trotz ihrer körperlichen Schwäche, starken Frau. Wie bereits in LOS HIJOS DE LA SAL (2018) geben die Brüder Luis und Andrés Rodríguez einen ungeschminkten Einblick in eine von Armut geprägte Lebensrealität, indem sie ihre Zuschauer*innen an die Grenzen des Erträglichen mitnehmen, ohne sie zu überschreiten.



Sa 13.04. um 20:30

La sombra del sol

Miguel Ángel Ferrer | VE 2023 | 98 Min. | OmU | mit Höranlage vor Ort
Eine ländliche von Armut geprägte Gegend in Venezuela. Im Mittelpunkt stehen zwei Brüder: der jüngere von Geburt an schwerhörige Alex, der sein Leben, neben der Hilfsarbeit in einer Bäckerei, der Literatur und dem Schreiben widmet, und der robuste und leidenschaftliche Motorradfahrer Leo, der jede Arbeit annimmt, um sich und seine launenhafte Partnerin zu ernähren. Eines Tages überfällt Alex seinen Bruder mit einem fast utopischen Vorschlag: Er wolle an einem hochdotierten Musikwettbewerb in Caracas teilnehmen.



So 14.04. um 18:30

Goya: Azul y no tan rosa

Miguel Ferrari | VE 2012 | 114 Min. | OmU | Regisseur zu Gast zur Einführung
Diego und Fabrizio haben sich gerade entschieden, ihre Liebesbeziehung öffentlich zu machen. Doch trifft dieser Entschluss mit dem Anruf der in Madrid lebenden Mutter des gemeinsamen Sohnes zusammen. Diego solle Armando für einige Zeit bei sich in Caracas aufnehmen. Der Jugendliche kommt mit einem Koffer voller Vorwürfe gegen seinen Vater in Venezuela an. Als Armando dann noch merkt, dass sein Vater einen Mann liebt, scheint jede Möglichkeit des friedlichen Miteinanders verloren.



So 14.04. um 20:30

Klassiker: El pez que fuma

Román Chalbaud | VE 1977 | 120 Min. | OmU
Venezuela in den 1970er Jahren. Der Konsumrausch hat große Teile der Gesellschaft gepackt, ausgelöst vom „schwarzen Gold“. Im Mittelpunkt des Films steht La Garza, die Besitzerin des Bordells El pez que fuma, die mit ihrem Etablisement sehr viel Erfolg hat. Wie selbstverständlich übergibt sie den Gewinn ihrem Liebhaber Dimas, der das Geld in Wetten und Frauen verprasst. Trotz der männlichen Dominanz gelingt es La Garza, die Herrin zumindest in ihrer Welt zu sein. Thematisch und ästhetisch setzt Román Chalbaud mit diesem Film einen filmischen Meilenstein, nicht nur für das venezolanische Kino.



MIXTAPE

Es muss nicht immer alles zusammengehören. Neben der Almodóvar-Kurzfilmkompilation zeigt AL HATER JOHAN die skurrilen Seiten des nordischen Lebensgefühls auf.

Mo 15.04., Mi 17.04. um 20:30 | Di 16.04. um 18:30

Almodóvar Shorts

Pedro Almodóvar | US/ES 2020/2023 | FSK 12 | 61 Min.
Zwei Kurzfilme des spanischen Ausnahmeregisateurs Almodóvar, mit denen sich die außerordentliche Bandbreite seines Schaffens beeindruckend erleben lässt: In der Western-Genre-Hommage STRANGE WAYS OF LIFE trifft Sheriff Jake nach 25 Jahren in Bitter Creek, mitten in der Wüste, auf seinen alten Kumpan Silva. Die Beiden verbindet mehr als nur ihre gemeinsame Vergangenheit als Auftragskiller. In THE HUMAN VOICE ist Tilda Swinton in einer beeindruckenden visuellen und experimentellen Adaption eines Ein-Personen-Theaterstücks von Jean Cocteau als „namenlose Frau“ in einem existenziellen Monolog über Einsamkeit, Leere und Schmerz zu erleben.



Mo 15.04., Mi 17.04. um 18:30 | Di 16.04. um 20:30

All hater Johan / Alle hassen Johan

Hallvar Witzo | NO 2022 | FSK k.A. | 93 Min. | OmU
Wo Johan ist, da rumst es. Der menschengewordene Sprengkörper zu Ross, lernt schon früh das zerstörerische Handwerk seiner Eltern. Als kommunistische Widerstandskämpfer des zweiten Weltkriegs, tickten sie schon damals anders. Die noble Heldentat der Eltern: den Aufprall der Nazis verhindern – Brückensprengungen nahmen explosionsartig zu. Die Beliebtheit der Familie im Dorf befindet sich dennoch im freien Fall. Johan verknallt sich in seine Jugendliebe Salvor, welche bei einem Sprengunfall verletzt wurde. Er kehrt nach langer Zeit zurück, um die Lage zu entschärfen. Eine zündende Idee.

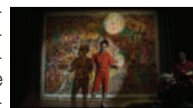


17. LICHTER
FILMFEST
FRANKFURT
INTERNATIONAL
16.-21.04.
2024

LICHTER FILMFESTIVAL FRANKFURT INTERNATIONAL präsentiert
Do 18.04. um 20:30

Shahid

Narges Kalhor | DE 2024 | FSK 12 | 83 Min. | OmU
Der preisgekrönte Hybridfilm von Regisseurin Narges Kalhor beginnt mit einer Frage: Wie kann Narges, gebürtig aus dem Iran, ihren Mittelnamen Shahid loswerden? Der bedeutet nämlich so viel wie Märtyrer. Der Film ergründet Narges' Familiengeschichte und deren Verquickung mit der Geschichte des Iran.



Erstmals LICHTER bei uns - mit dem Caligari-preisträger der kommunalen Kino!

Weitere Infos unter lichter-filmfest.de

Aufblende e.V. präsentiert in der Reihe NEUER DEUTSCHER
FILM NACH OBERHAUSEN
Sa 20.04. um 18:00 mit Einführung

Jagdscenen aus Niederbayern

Peter Fleischmann | BRD 1969 | FSK 16 | 85 Min.
Der 20-jährige Abram ist schwul – eigentlich nichts Besonderes, aber in seinem Heimatdorf in Niederbayern wird er damit zum Außenseiter. Die als „Hure“ verschriene Hannelore ist der einzige Mensch, der ihm Verständnis und Zuwendung entgegenbringt. Derweil steigern sich die Vorurteile der Dorfbewohner zu blankem Hass.



VHS-Frankfurt präsentiert im Rahmen des Aktionstags
„Frankfurt feiert Vielfalt“

So 21.04. um 18:00 mit anschließender Diskussion zum Thema Diversität, Moderation Susanna Thorner (Organisatorin Queer-Womxn)

Barbie

Greta Gerwig | USA 2023 | FSK 6 | 114 Min. | OmU | Film & Dialog
Barbie lebt in einem Traumhaus, hat die tollsten Outfits, die besten Freundinnen und sieht dazu noch perfekt aus. Doch die heile Welt wird auf den Kopf gestellt: Von einer Existenzkrise angetrieben, macht Barbie sich auf in die reale Welt. Während ihre Welt voll ist mit selbstbestimmten Frauen, die von ihren durchtrainierten Boyfriends angeheimelt werden und in den tollsten Jobs aufgehen, wird diese von Männern regiert!



VOM LEHREN

Unterschwellig können wir uns bei MARIA MONTESSORI und bei MONSTER Fragen zur Art und Weise von Vermittlung der Lebenserfahrung machen. Was prägt uns und wie haben wir diese Prägung erfahren?

Mi 10.04. um 15:00 | Fr 19.04., Mo 22.04., Mi 24.04. um 18:30 | Sa 20.04., Di 23.04. (dt.) um 20:30

La nouvelle femme / Maria Montessori

Léa Todorov | FR/IT 2023 | FSK 0 | 100 Min. | OmU
Das elegante Historiendrama verknüpft die Geschichte zweier ungewöhnlicher Frauen: der fiktionalen französischen Edel-Kurtisane Lili mit Episoden aus dem realen Leben von Maria Montessori, jener Frau die mit ihren für die damalige Zeit revolutionären Ansätzen die Welt der Pädagogik grundlegend zu verändern vermochte. Montessori war eine der ersten Frauen, die in Italien Medizin studieren konnte, stand trotz allem lange Zeit im Schatten der dominierenden Männerwelt.



Fr 19.04., So 21.04., Mo, Mi 24.04. um 20:30 | Di 23.04. (dt.) um 18:15

Kaibutsu / Monster / Die Unschuld

Hirokazu Kore-eda | JP 2023 | FSK 12 | 125 Min. | OmU
MONSTER eröffnet eine zunächst geheimnisvoll rätselhafte Geschichte aus drei Perspektiven, die aus Sicht der alleinerziehenden Mutter, des Lehrers und des Kindes die Kluft von verfehlter Kommunikation, Schuldzuweisungen, falscher Annahmen und falschen Anstandes aufmacht. Kore-eda erzählt auf feinfühlig poetische Art wie die Erwachsenenwelt anhand der Institutionen Schule und Familie mit einer unschuldigen, kindlichen Beziehung reagieren und die Frage aufwirft wer hier eigentlich das Monster ist.



Höchste
ZEIT FÜR
FRAUEN
Die IGBCE Frauen präsentieren unter dem Motto „HÖCHSTe Zeit für Frauen“
Do 25.04. um 18:00

Erfindung der Wahrheit

John Madden | US/FR 2016 | FSK 12 | 133 Min. | dt.
Eine selbstsicher-arrogante, mit allen Wassern gewaschene Lobbyistin soll im Auftrag ihrer Kanzlei für die US-amerikanische National Rifle Association (NRA) ein strengeres Waffengesetz verhindern. Stattdessen kündigt sie, heuert mit ihrem Team bei einer anderen Agentur an und arbeitet fortan für die Gegenseite, die eine größere Waffenkontrolle durchsetzen will.



KAFKA UND ZEITGENOSSEN

Kunst und Denken am Anfang des 20. Jahrhunderts. Neben der zarten Geschichte um Kafkas Liebe in DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS und der Verfilmung von Kafkas DER PROZESS durch Orson Welles, nutzen wir die Chance und zeigen den wunderbaren Dokumentarfilm DIE GIACOMETTIS über die gleichnamige Künstlerfamilie

Fr 26.04., So 28.04., Di 30.04. (UT SDH-barrierefrei) um 18:30 | Sa 27.04., Mo 29.04., Mi 01.05. um 20:30

Die Herrlichkeit des Lebens

Georg Maas, Judith Kaufmann | DE/AT 2024 | FSK 6 | 98 Min.
Die poetische Verfilmung des Romans von Michael Kumpfmüller führt ins Jahr 1923: im Sommer am Ostseestrand lernt Dora Diamant durch Zufall Franz Kafka kennen. Die Gegensätze scheinen unüberwindlich, aber sie ziehen sich magisch an. Und so beginnt ein gemeinsames Jahr in Berlin, überschattet von Kafkas sich kontinuierlich verschlechternder Gesundheit.



Fr 26.04. um 20:30 mit Einführung + Sa 27.04. um 18:30

Klassikerzeit: Der Prozess

Orson Welles | FR/IT/DE 1962 | FSK 16 | 119 Min. | OmU
In Orson Welles' Verfilmung von Franz Kafkas „Der Prozess“ wird der Büroangestellte Josef K. (Anthony Perkins) ohne erkennbaren Grund verhaftet. Weder während seines Prozesses noch von seinem Anwalt erfährt er den Anklagegrund. Die surreale Welt, in die Josef K. gerät, zeigt einen Kampf gegen eine übermächtige Bürokratie. Der Ausgang ungewiss bleibt.



So 28.04., Di 30.04. um 20:30 | Mo 29.04., Mi 01.05. um 18:30

I Giacometti / Die Giacomettis

Susanna Fanzun | CH 2023 | FSK 6 | 104 Min. | OmU
Die Regisseurin Susanna Fanzun zeigt in ihrem Dokumentarfilm die faszinierende Familiengeschichte der Giacomettis, eingebettet in die karge alpine Landschaft, mit Gemälden, persönlichen Briefen und Zeitzeugeninterviews. Es ist eine liebevolle Hommage an die Kunstgeschichte, die die Menschen hinter den Werken hervorhebt und ihre Beziehung zum Bergell-Tal beleuchtet.

